

Haushaltsrede 2013

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Emden
Erich Bolinius, Fraktionsvorsitzender

Haushaltsrede 2013 -- Ratssitzung am 13.12.2012
- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste!

Der Rat hat auch bei den Beratungen zum Haushalt 2013 wieder bewiesen, wie ernst er diese Verantwortung nimmt und wie er sich über Parteigrenzen hinweg zu wichtigen Regelungen verständigen kann. Dass man in allen Punkten nicht immer einer Meinung ist, liegt in der Natur der Sache.

Dass die Fachausschüsse für Schule und Jugendhilfe sowie der Seniorenrat und der Integrationsrat bei Aufstellung des Haushaltes nicht beteiligt wurden, ist auch für meine Fraktion sehr unbefriedigend. Ein am 26.11.2012 im VA namens der FDP-Fraktion von Hillgriet Eilers eingebrachter Vorschlag, um die beratenden Mitglieder nicht völlig zu übergehen, diesen Ausschüssen und Räten drei Wochen Zeit für eine Stellungnahme zum Haushalt zu geben, wurde aufgrund eines Hinweises der Verwaltung, dass man dann in diesem Jahr den Haushalt nicht mehr verabschieden könne, abgelehnt. Zukünftig werden wir einem Haushalt nicht mehr zustimmen, wenn diese Fachausschüsse nicht vorher beteiligt werden.

Der Haushalt 2013 steht offensichtlich unter einem guten Stern: Sprudelnde Steuereinnahmen – hier: zusätzlich 20 Millionen mehr Gewerbesteuer im Jahr 2012 -

- Historisch niedrige Zinsen
- Ein ausgeglichener Haushaltsentwurf

Die deutschen Städte rechnen im Jahr 2012 mit einem Überschuss von 2,3 Milliarden Euro. Und das liegt vor allem an Zuwächsen bei der Gewerbesteuer.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Christian Ude, sagte: „Die Ergebnisse der Steuerschätzung sind auch für die Kommunen positiv. Sie sind aber kein Anlass, um die notwendige Konsolidierung der städtischen Haushalte aufzuschieben oder zeitlich zu strecken“.

Diese Warnung können wir von der FDP-Fraktion nur unterstreichen und dabei Konfuzius zitieren, der sagte: „Wenn sich Wohlstand einstellt, brauche ihn nicht vollständig auf.“

Nach dem Schuldenbericht 2011 der Stadt, der uns vor einigen Tagen vorgelegt worden ist,

belaufen sich die Gesamtschulden – Stadt, BEE und Gebäudemanagement – auf rund 97 Millionen Euro. Das ist eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.880 Euro. Das sind 7,8 % von der Gesamtverschuldung pro Einwohner im Land und Bund von 24.576 Euro. Die Zahlen lasse ich ohne weitere Kommentierung im Raum stehen. Aber der Rat sollte über eine Reduzierung der Schulden ernsthaft nachdenken. Wir werden in dieser Ratssitzung später noch unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt darauf zurückkommen.

Nun einige Anmerkungen zum Haushalt 2013, der sich im Ergebnishaushalt auf der Ausgabenseite rund 147 Millionen Euro und auf der Einnahmenseite rund 142,5 Millionen Euro beläuft. Die Differenz betrug vor den Beratungen in der Haushaltsstrukturkommission rund 5,5 Millionen Euro. Nach den intensiven Beratungen konnte dieser Fehlbetrag um rund 1 Million Euro gesenkt werden. Das ist ein guter Anfang, aber noch nicht der große Wurf. Der neue Kämmerer Horst Jahnke peilt in den nächsten Jahren Einsparungen in 5-facher Größe an, wie er im Finanzausschuss vor einigen Tagen sagte. Da bin ich gespannt, welche Vorschläge er machen wird.

Für das Jahr 2013 sowie die Jahre der Finanzplanung bis 2016 werden trotz hoher Steuereinnahmen Defizite im Ergebnishaushalt von ca. 5,5 Mio. Euro bis hin zu ca. 8.0 Mio. Euro prognostiziert. Durch eine hohe Steuernachzahlung von ca. 20 Mio. Euro, wie ich bereits sagte, die das Ergebnis 2012 deutlich verbessert hat, können die Defizite der Haushaltsjahre 2013 bis 2016 mit entsprechenden Überschussrücklagen verrechnet werden. Aufgrund dieser Überschüsse ist erfreulicherweise kein Haushaltssicherungskonzept erforderlich.

Die Hebesätze der Realsteuern wurden nicht angetastet. Es ist für die FDP-Fraktion sehr erfreulich, dass die Hebesätze für Grundsteuer (A 320 bzw. B 440 v. H.) und Gewerbesteuer (420 v. H.), die seit 1994 konstant sind, gleich bleiben.

Ob die bis 2016 eingesetzte Gewerbesteuerhöhe von 50,5 Millionen Euro fließen wird, darf bezweifelt werden. Deshalb ist es richtig, dass eine zwischen Verwaltung und Fraktionen vereinbarte Strukturkommission gebildet worden ist, die alle Ausgaben auf Prüfstand stellen will.

Auch die Gebührenhaushalte „Straßenreinigung“ und „Stadtentwässerung“, die seit dem 1. April 2002 im Eigenbetrieb BEE geführt werden, sind noch ausgeglichen.

Allerdings müssen die Gebühren für Abfallbeseitigung – hohe Kosten aufgrund der Sanierung der Deponie Normannenstraße - erhöht werden. Wir hatten in den letzten Jahren bereits hohe Defizite in diesem Bereich, die an sich schon längst hätten ausgeglichen werden müssen. Im Wirtschaftsplan des BEE für das Jahr 2013 ist eine Unterdeckung von 575.600 Euro ausgewiesen, im nächsten Tagesordnungspunkt werden wir uns damit beschäftigen. Wie hoch die Erhöhungen letzten Endes für die Bürger sein werden, ist noch nicht genau bekannt. Die Beratungen laufen noch.

Bei den Geschäftsführern Nils Andersson und Frank Rogga des BEE sowie allen Mitarbeitern möchte ich mich für den Einsatz

bedanken.

Das gilt im Übrigen auch für das Gebäudemanagement mit Albert Baumann an der Spitze. Die Umwandlung des optimierten Regiebetriebs „Gebäudemanagement Emden“ in den „Eigenbetrieb Gebäudemanagement Emden“ zum 01.01.2012 war eine richtige Entscheidung

Die Firmen Nordseewerke-SIAG und BARD, die Teile für Offshore-Windkraftanlagen fertigen, geben zur größten Sorge Anlass. Ich erinnere daran, dass wir in der letzten Ratssitzung am 11.10.12 eine Resolution verabschiedet haben. Genützt hat sie wohl wenig. Meine Fraktion hat sich auf verschiedenen Wegen, insbesondere direkt im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, für eine positive Lösung bei SIAG eingesetzt – und wir haben auch an Demonstrationen hier in Emden und Hannover teilgenommen. Bisher ist eine durchschlagende positive Nachricht ausgeblieben.

Es bleibt zu hoffen, dass für die insolvente Nordseewerke-SIAG mit ihren 700 Mitarbeitern bald ein Investor gefunden werden kann. Wie wir aus dem Unternehmen hörten, haben sich bisher insgesamt 5 Investoren gemeldet, davon haben 3 das Unternehmen besichtigt.

Auch für BARD hoffen wir auf eine baldige Lösung der Probleme. Ganz entscheidend für die gesamte Offshore-Branche wird die Netzanbindung sein. Hier ist der Bund gefordert.

Die FDP bewertet die Mitteilung über die Entscheidung der Firma Gassco auf dem Rysumer Nacken zu investieren, als außerordentlich erfreulich. Durch die Modernisierung und Erweiterung der Gasanlandestation wird Emdens Bedeutung für die Versorgung Deutschlands mit Erdgas langfristig klar unterstrichen. Wir sind guter Hoffnung, dass bereits mit Baubeginn 2013 hiesige Unternehmen und Arbeitnehmer von der Maßnahme profitieren können.

Eine Investition in dieser Höhe ist eine wichtige Weichenstellung für unsere Stadt und die gesamte Region. Schade nur, dass bei der Ansiedlung die Stadt Emden auf eine Gewerbesteuer verzichtet wurde. Hätte der damalige Rat anders entschieden, bräuchten wir uns wohl um unseren Haushalt keine Sorgen zu machen.

Wir haben im letzten Jahr den Bebauungsplan am Rysumer Nacken, der insbesondere auf BARD zugeschnitten ist, verabschiedet. Die Entwicklung des Rysumer Nackens ist für Emden eine historische Chance, Industrie an seeschiffstiefem Wasser anzusiedeln. Die Entwicklung geht uns jedoch nicht schnell genug. Hier muss die Stadtspitze immer wieder in Hannover vorstellig werden. Bohren dicker Bretter ist hier angezeigt.

Die Hoffnung auf eine dauerhafte Fährverbindung zwischen der Knock und Delfzijl hat meine Fraktion nicht aufgegeben. Insbesondere die Niederländer sind nach wie vor stark an einer derartigen Verbindung interessiert. Die Stadt Emden ist durch Rainer Kinzel in einem Arbeitskreis, der sich aus Niederländern und Deutschen zusammensetzt und der seit 1 ½ Jahren installiert ist, ebenso vertreten, wie ich selbst. Ich hoffe, dass im Frühjahr positive Entscheidungen getroffen werden.

Das jährliche Defizit des Hans-Susemihl-Krankenhauses in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro – bei Gesamtkosten von rund 59 Millionen Euro - macht der FDP-Fraktion weiterhin Sorgen.

Allerdings ist festzustellen, dass die regelmäßig durchgeführten Leistungs- und Kostenvergleiche mit anderen Krankenhäusern im CINOTEL-Verbund bestätigen, dass das Klinikum Emden – abgesehen von der unzureichenden Kapitalausstattung und den negativen Finanz- und Investitionsergebnissen – gut aufgestellt ist. Es bleibt aber ein Krankenhausgebäude, das wegen der gegebenen ungünstigen Struktur – etwas 1/3 überschüssige Fläche gegenüber Neubauten - hohe Betriebskosten verursacht

und zusammen mit Einrichtung und Ausstattung in die Jahre gekommen ist. Deshalb muss das HSK auch in den kommenden Jahren von der Stadt Emden als Gesellschafter in erheblichem Maße unterstützt werden.

Wir freuen uns, wenn rund 500 Kinder jedes Jahr im Emdener HSK geboren und damit echte Emdener werden, auch wenn die Station wirtschaftlich unrentabel arbeitet.

Wir hoffen auf eine Lösung bezüglich der Auseinandersetzung wegen des psychiatrischen Angebotes mit dem Landkreis Leer. Sollte das nicht gelingen, wird das prognostizierte Jahresergebnis für 2013 noch erheblich schlechter ausfallen.

In den nächsten Jahren müssen verschiedene Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rund 11,0 Millionen Euro durchgeführt werden – beispielsweise fallen alleine für die Klima- und Lüftungstechnik für rd. 3 Millionen Euro an. Zuschüsse vom Land oder Bund gibt es hierfür nicht.

Auch die Kapitalaufstockung von 500.000 Euro aus dem städtischen Haushalt findet unsere Zustimmung.

Von unseren anderen Töchtern, GEWOBA, Zukunft, und Sparkasse (mit der Tochter EBB), hören wir nur positive Berichte. Die GEWOBA baut zurzeit ein großes Gebäude für sich und für Mieter in der Lienbahnstraße. Der Zukunft Emden GmbH wird ein Betrag von 3,3 Millionen Euro in Form von Grundstückübertragung zur Erhöhung des Eigenkapitals zur Verfügung gestellt.

Die Stadtwerke haben sich bisher im harten Wettbewerb erfolgreich behauptet. Bei dem zum Jahresende ausscheidenden Geschäftsführer Remmer Edzards möchte ich mich namens meiner Fraktion dafür bedanken, weil er wesentlich dazu beigetragen hat, dass Emden die Stadt der regenerativen Energie ist. Wir sollten bei der Beurteilung des wirtschaftlichen Ergebnisses immer bedenken, dass die Stadtwerke den Verlust des Parkhauses mit rund 350.000 Euro, des Flugplatzes mit rd. 400.000 Euro und der ÖPNV mit rd. 1,2 Millionen Euro zu tragen haben. Die Erstellung eines Hubschrauberübungssturms auf dem

Rysumer Nacken findet unsere Zustimmung, weil sie marktstrategisch richtig ist. Alle Fachleute gehen davon aus, dass Offshore-Anlagen zukünftig verstärkt in der Nordsee gebaut werden.

Der ÖPNV wird ab 2015 neu geregelt. Ein Nahverkehrsplan ist bis dahin zu erstellen. Es ist eindeutig Wille des Rates, den ÖPNV bei den Stadtwerken zu belassen. Und das ist gut so. Kreative Lösungen – beispielsweise durch Einsatz von Rufbussen auf nicht so gut angenommene Strecken - sind zu finden, um die Gesamtkilometerzahl nicht über 600.000 ansteigen und um den Busverkehr gut aufgestellt zu lassen.

Probleme hat uns die AAFÖG (Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden GmbH) bereitet. In dem bisherigen Umfang können die Aufgaben dieser Firma leider nicht weitergeführt werden. Wir haben vorhin unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt beschlossen, dass die Stadt den Verlust von 398.902,39 Euro für das Jahr 2011 übernimmt.

Der Wirtschaftsplan des Rettungsdienstes schließt im Erfolgsplan bei Erträgen und Aufwendungen mit über 3,2 Millionen Euro ab. Der Rettungsdienst Stadt Emden/DRK leistet nach unserer Ansicht eine ganz hervorragende Arbeit. Den Neubau einer Fahrzeughalle für rund 1 Mio. Euro findet unsere Zustimmung. Bei dem zum Ende des Jahres ausscheidenden Leiter Harald Wiers möchte ich mich namens der Fraktion für die hervorragende Arbeit bedanken. Dem neuen Leiter Andree Heinks wünsche ich alles Gute und genauso viel Erfolg.

Die Innenstadt hat sich weiterentwickelt – ich denke da an den Bereich der Faldernstraße - und wird sich auch weiterhin positiv entwickeln. Die Aufstellung des Bebauungsplanes südlich und westlich des Neuen Marktes und die anschließende Umsetzung werden auch diesen Bereich der Innenstadt attraktiver machen. Sorgen macht uns die Schließung vieler, auch alt eingesessener

Geschäfte.

Die Sanierung des Roten Siels steht kurz vor der Vollendung. Es ist ein Schmuckstück geworden.

Dass wir das Kaufhallengelände nach 7 Jahren Verhandlung kaufen konnten, ist sehr erfreulich. In den nächsten Jahren wird hier etwas völlig Neues entstehen und wird hoffentlich zur weiteren Attraktivität Emdens beitragen. Die Beratungen hierüber sind hinter verschlossenen Türen im vollen Gange, weil es auch um privates Eigentum geht. Eine Beteiligung der Bürgerschaft ist aber nach unserer Ansicht unumgänglich. Eine Sorge bereitet uns die jetzige Nutzung der Neutorstraße durch den großen KFZ-Verkehr. Eine optimale Lösung dieses Verkehrsproblems haben wir aber auch noch nicht gefunden.

Für die Sanierung der Straßen werden auch in diesem Haushalt wieder erhebliche Mittel eingesetzt, so für die Sanierung der maroden Trogstrecke in den nächsten beiden Jahren jeweils 500 Tsd. Euro. Mittel für die Sanierung der Wolthuser- und Uphuserstraße sind ab dem Jahr 2014 in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. Euro eingesetzt worden. Dafür hat sich auch die FDP-Fraktion in den letzten Jahren immer wieder eingesetzt.

Außerordentlich freuen wir uns, dass die Landesregierung uns für die Sanierung der im Jahr 1928 erstellten Brücke an der Liebesinsel 400.000 Euro zur Verfügung gestellt hat. Hier hat der inzwischen ausgeschiedene Umweltminister Hans-Heinrich Sander sein Wort gehalten, die er uns Ende Mai 2010 in Emden hierzu gegeben hatte. Wir hoffen auf einen baldigen Beginn der Sanierung.

Die Entwicklung am Neuen Delft (Eisenbahndockgelände) schreitet voran. Hier hat die Tochter unserer Sparkasse, die EBB, gute Arbeit geleistet. Dass eine große Wohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit 21 Wohnungen gebaut wird, wovon schon 17 verkauft sind, finden wir sehr gut. Erst vor einigen Tagen war ich

dabei, als der der 1. Spatenstich hierzu vorgenommen wurde. Mit der Schaffung der Infrastruktur in diesem Gebiet sind wir auf einem guten Weg. Durch die Eröffnung des Edekamarktes vor einigen Wochen ist ein großer positiver Schritt zur Nahversorgung des gesamten Bereiches gemacht worden.

Die Voraussetzungen für die Bebauung der „Alten Heringsfischerei“ am Alten Binnenhafen, ein städtebauliches Filetstück, sollten kurzfristig geschaffen werden.

Die geplante Bebauung auf dem seit fast 16 Jahren brach liegendem Gelände der ehemaligen Karl-von-Müller-Kaserne, das Investitionsvolumen liegt lt. Aussagen unseres Stadtbaurates in zweistelliger Millionenhöhe, wird von unserer Fraktion unterstützt. Für ein knapp 13 Hektar großes Kernstück des insgesamt 33 Hektar umfassenden Grundstückes hat sich ein Emdener Investor gefunden, der dort in den nächsten Jahren ein Wohngebiet mit bis zu 50 Eigenheimen sowie ein Gewerbegebiet für Kleinbetriebe und mittelständische Unternehmen schaffen will. Die geplante Verkehrsanbindung halten wir für gelungen.

Vier Gebäude der ehemaligen Kaserne, darunter das ehemalige Unteroffiziersheim und der Block Ostfriesland – beide stehen unter Denkmalschutz -, sind am letzten Freitag in Köln für 314.000 Euro an einen ausländischen Bieter versteigert worden. Auf die zukünftige Nutzung sind nicht nur wir gespannt.

Insgesamt ist es aber eine Schande, dass der Bund 16 Jahre lang völlig intakte Gebäude – ich denke auch die große Sporthalle – so hat vergammeln lassen.

Bei der Berufsfeuerwehr und bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Roten Kreuz und beim THW möchte ich mich ganz besonders für ihren Einsatz bedanken. Sie können auch weiterhin auf unsere Unterstützung hoffen.

Für den Umbau der im letzten Jahr gekauften Halle für die Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte auf dem ehemaligen Kasernengelände, wofür insgesamt 400.000 Euro in den Haushalt

eingestellt werden, findet unsere Zustimmung.

Im Bereich Umwelt steht unsere Stadt in der ersten Reihe. Emden ist die Umweltstadt, wenn es um regenerative Energie geht. Wir haben in der Stadt viele gute Projekte in diesem Bereich auf den Weg gebracht. Erst kürzlich, am 26.11.2012, wurde unsere Stadt in Brüssel mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet – und ich habe mich gefreut, bei der Preisverleihung dabei gewesen zu sein. Diese Auszeichnung ist aber Aufforderung und Ansporn auf dem beschrittenen Weg zur CO₂-Minimierung, insbesondere auch im Gebäudebestand und Energieeffizienz, weiterzugehen. Um das zu erreichen, sind weiterhin Mittel im Haushalt einzustellen.

Das Öko-Werk in Borssum hat überregionale Bedeutung. Die Gründung der Bürgerstiftung war ein richtiger Weg. Die städtische Unterstützung in Höhe von 112.000 Euro für das Projekt „Pomarium frisiae“ (Friesischer Obstgarten), wo über 700 Apfelsorten angebaut werden, findet unsere volle Zustimmung, haben wir uns doch verpflichtet, Initiativen im Sinne der Förderung der Biodiversität zu ergreifen und zu unterstützen. Wir werden über diesen Zuschuss hier später unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt noch einen Beschluss herbeiführen.

Der Bereich Jugend, Schule und Sport ist nach Auffassung meiner Fraktion gut aufgestellt.

Im Kulturbereich läuft es dagegen nach unserer Ansicht nicht optimal. Dieser Bereich ist für die Stadt Emden sehr wichtig, wird aber unserer Meinung nach nicht ausreichend präsentiert. Schon in den Jahren 2005 und 2008 haben wir Anträge gestellt, um hierfür eine Lösung zu finden. Seinerzeit war anscheinend die Zeit dafür noch nicht reif.

Die FDP-Fraktion wird die Ausschreibung der Stelle einer Stadträtin/eines Stadtrates mit den Geschäftsbereichen Jugend, Schule, Sport und Kultur nicht unterstützen, weil wir den Gewinn

für die Stadt Emden nicht erkennen können. Die Kosten für diesen Vorstandsposten liegen nach unserer Schätzung im sechsstelligen Bereich, die sich die Stadt aufgrund der finanziellen Situation nicht leisten sollte.

Wir haben vor der Entscheidung der Ausschreibung gesagt, dass wir uns vorstellen können, für den Bereich Kultur eine befristete Stabstelle zu schaffen, die erfolgsgebunden auch verlängert werden könnte, um eine langfristige Bindung mit einer Person einzugehen, die Bestandteil des Beamtenapparates werde. Wir von der FDP wollen einen schlankeren Apparat!

Die Ausschreibung einer weiteren Stelle im Verwaltungsvorstand bringt die Stadt Emden unseres Erachtens nicht voran. Leider wurde unser Vorschlag von der Mehrheit des Rates abgelehnt. Zu bedauern ist, dass der leitende Verwaltungsvorstand keine juristische Sachkompetenz vorweisen kann.

Der Wirtschaftsplan „Optimierter Regiebetrieb Kulturbüro“, dieser Regiebetrieb wurde am 1.1.2007 eingerichtet, beläuft sich im Planjahr 2013 immerhin auf rund 1,3 Millionen Euro.

Erfreulich ist, dass die Besucherzahlen des Neuen Theaters von 2006/07 um 25 % im Jahr 2011 gesteigert werden konnten. Dem Leiter des Kulturbüros, Mathias Klein, danken wir dafür ganz besonders.

Im Kulturbereich haben wir erheblich investiert und wir stehen zur Kunsthalle und zum Landesmuseum. Die Sanierung bzw. der Umbau der Neuen Kirche haben wir seitens der Stadt finanziell auch unterstützt.

Insgesamt werden für neue Bühnentechnik im Neuen Theater 135.000 Euro eingesetzt. Investitionen in die Sanierung und Modernisierung werden wir in den nächsten Jahren tätigen müssen. Auch die 600.000 Euro für die Anschaffung einer neuen Tribüne in der Nordseehalle findet unsere vollste Zustimmung. Die Nordseehalle muss sich gegenüber Hallen beispielsweise in Aurich und Lingen auf dem Markt behaupten, dies kann sie nur, wenn Chancengleichheit in der Ausstattung vorhanden ist.

Wir haben uns als Rat unter anderem folgende TOP-Ziele gesetzt:

Förderung der Lebensqualität, insbesondere für Familien

- Wohnen und Wohnumfeld
- Bildung und Erziehung
- Sicherheitsgefühl

Daran haben sich bei Aufstellung des Haushaltes alle Fachbereiche, soweit wir das beurteilen können, auch gehalten.

Es ist gut, dass für Kindertageseinrichtungen rund zwei Millionen Euro bereitgestellt werden. So für den Neubau OBW in Borssum 650 000 Euro, für den Krippenausbau 440 800 Euro und für Investitionen in Kindertagesstätten 500 000 Euro. Dass VW einen Betriebskindergarten bauen will, wird von meiner Fraktion sehr begrüßt. Sicherlich werden wir nicht umhin können, uns auch hier finanziell zu beteiligen. Mit dem Angebot von Krippenplätzen liegen wir bei vergleichbaren Städten sehr weit vorne, darauf können wir schon ein bisschen stolz sein.

Dass eine Geschwisterregelung bei der Zahlung von Gebühren für den Besuch der Kindertageseinrichtungen erzielt wurde, ist sehr ein großer, positiver und sozialer Schritt, auch wenn diese Entscheidung jährlich 150.000 Euro kostet

Die Schullandschaft wird sich in den nächsten Jahren in Emden aufgrund der demografischen Entwicklung weiterhin stark verändern. Deshalb hat sich die FDP-Fraktion auch in den letzten Monaten intensiv mit der Schulentwicklung beschäftigt. Geht es doch um die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder und um den sinnvollen Einsatz von Millionen von Euro der Emdener Steuerzahler. Im Steuerkreis „Schulentwicklungsplan“ ist die FDP-Fraktion mit Ralf Fooker vertreten. In den bisherigen Sitzungen, an denen ich in Vertretung teilnehmen konnte – auch am heutigen Nachmittag noch, wurde und wird sehr konstruktiv gearbeitet. Die Arbeit von Tom Sprengelmeier und Thomas Buss in dieser

Angelegenheit sind aner kennenswert.

Für die FDP ist auch die erzieherische Funktion des Sports ein zentrales Anliegen. Daneben kann soziale Kompetenz durch Teamarbeit, Toleranz und Fairness gefördert werden. Die Mittel in diesem Haushalt sind in Absprache zwischen Stadtsportbund, Verwaltung und Fraktionen für die 56 Sportvereine eingesetzt worden. Dass ein Kunstrasen, der unter anderem für die Nordseehalle genutzt werden kann, angeschafft worden ist, findet unsere Zustimmung.

Wir sind froh, dass wir in Emden über zwei Freibäder und ein Hallenbad verfügen. Im Freibad Borssum werden Sanierungen im Sanitärbereich in Höhe von rund 200.000 Euro im kommenden Frühjahr durchgeführt. Diese sind notwendig, wenn dieses Bad attraktiv für Besucher bleiben soll.

Das Engagement des Vorstandes und der Mitglieder des van Ameren Bades ist nicht hoch genug einzuschätzen. Dafür auch von dieser Stelle: Besten Dank!

Zum Schluss noch ein paar Worte zu dem auch in der Bürgerschaft immer noch heiß diskutierten Haushaltsansatz „Kauf des Apollo-Theaters“, welches am 31. Juli 2009 nach 80 Jahren seine Türen geschlossen hat.

Die gesamte Statik des Apollotheaters wurde bei der Aufteilung des großen Saals Anfang der 1980er Jahre in drei kleine Kinos („Stern“ 186 Plätze, „Apollo“ 171 Plätze, „Rex“ 132 Plätze) völlig verändert, so dass man nicht ohne einen sehr großen Aufwand wieder einen großen Saal erstellen kann.

Die Umbaukosten belaufen sich nach vorsichtiger Schätzung auf rund 2,0 Millionen Euro. Nimmt man den Kaufpreis und weitere Umschreibungskosten hinzu, kommt man auf die stolze Summe von rund 2,5 Millionen Euro. Hinzu kommen die jährlichen Betriebskosten, die von einem öffentlichen Betreiber nach unserer Auffassung nicht kostendeckend abgedeckt werden können.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden jeweils 100.000 Euro in den Finanzplan eingesetzt, anscheinend für Planungskosten.

Der Kauf wurde zwar beschlossen, aber ein Vertrag ist nach unserem Kenntnisstand immer noch nicht unterschrieben.

Auch ist es bisher nicht gelungen, ein tragfähiges Konzept vorzulegen, das so überzeugend ist, dass der städtische Haushalt mit dieser Investition nicht belastet wird.

Also: Wir raten dringend dazu, den Vertrag nicht zu unterschreiben. Hier ist die SPD-Mehrheitsfraktion gefordert, sie kann das unsinnige Vorhaben noch stoppen.

Wir bleiben bei unserer Meinung: Man sollte den Bürgerinnen und Bürgern endlich reinen Wein einschenken und mehr Transparenz über Kosten und Nutzen des Vorhabens herstellen. Nur so werden die Emden in die Lage versetzt, selbst ihr Votum abzugeben, ob sie die Schulden für das Apollo in Kauf nehmen möchten oder nicht.

Aus diesem Grunde haben wir unsere Forderung nach einer Bürgerbefragung erneuert,

obwohl ein diesbezüglicher Antrag meiner Fraktion am 22.4.2012 von allen anderen Fraktionen abgelehnt wurde, diesen auf die TO der Ratssitzung im April 2013 zu setzen.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an einen Lutherspruch:

„Well regeert, sall neet denken: Ik bün Baas over Land un Lü. Ik maak wat mi gefällt. Nee: Ik hör Land un Lü to. Ik mutt kieken, wor se wat van hebben un wat hör good deit.“

Für die, die des Plattdeutschen nicht mächtig sind, hier noch einmal diesen Spruch von Martin Luther auf Hochdeutsch:

„Wer regiert, soll nicht denken: Land und Leute sind mein. Ich will machen, wie es mir gefällt. Sondern so: Ich gehöre dem Land und den Leuten. Ich soll es machen, wie es ihnen nützlich und gut ist.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen meiner Fraktion möchte ich mich bei den Emden Bürgerinnen und Bürgern sowie bei den Firmen, Behörden,

Verwaltungen und Institutionen in der Stadt Emden auch in diesem Jahr bedanken, die durch ihren Fleiß und mit ihrer Einsatzbereitschaft dafür gesorgt haben, dass die nicht unbeträchtlichen Gelder in diesem Haushalt bereitgestellt werden konnten.

Wir gehen auf jeden Fall mit diesem Haushalt insgesamt den richtigen Weg - und deshalb stimmt die FDP-Fraktion diesem Haushalt – bis auf den Ansatz „ Umbau Apollo-Theater“ im Finanzplan - zu. Ich bitte darum, darüber getrennt abstimmen zu lassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nachtrag:

Da die SPD-Fraktion eine getrennte Abstimmung über den Ansatz der Mittel für das Apollotheater in den Jahren 2014 und 2015 kategorisch ablehnte, hat die FDP-Fraktion den Haushaltsentwurf einstimmig abgelehnt. Die FDP lehnt den Kauf und den Umbau des Apollotheaters ab und wird daher auch zukünftig keine Zustimmung für den Ansatz von Mitteln hierfür geben.